



Liebe Babynestpatinnen und -paten,
liebe Freundinnen und Freunde des Shishu Mandir,

etwas verspätet – doch wie jedes Mal mit einem schönen Überblick, was gerade im Babynest des Shishu Mandir passiert: wir freuen uns, Ihnen den nun 7. Halbjahresbericht vorstellen zu dürfen.

Dank des ausführlichen Berichtes von Shanty, Shishu Mandirs Sozialarbeiterin, dürfen wir wieder an den Entwicklungen vor Ort teilhaben. Das erscheint uns, Silke und Ute, nun noch viel, viel lebendiger und plastischer als in den vergangenen Berichten, da wir in diesem Jahr das große Privileg hatten, das Shishu Mandir live besuchen zu dürfen! Im Januar haben wir uns selbst davon überzeugen können, mit welchem großem Einsatz, welcher Fürsorge und Liebe die Kleinsten im Shishu umsorgt werden und welche freundliche und warme Atmosphäre das Nest, das inmitten des Shishu Kinderheims liegt, prägt.

Einige der kleinen Zwerge durften wir selber kurz im Arm halten und freuen uns umso mehr, dass viele von Ihnen jetzt ihr Elternhaus gefunden haben.

Überblick:

Im letzten Quartal kümmerte sich das Babynest um insgesamt 27 Kinder, 14 davon aus früheren Quartalen und 13 Neuzugänge. 14 Kinder wurden zur Adoption vermittelt, davon 2 außerhalb Indiens. 2 weitere Kinder wurden an die leibliche Mutter zurückgegeben. Aktuell sind dementsprechend 11 Babies im Nest.

Es gibt also viele gute Nachrichten: Vismaya, Sonal, Trishan, Theerta, Kushi und Eshika haben neue Eltern!



Von diesen Babys – alle geboren im zweiten Halbjahr 2022, haben wir beim letzten Bericht schon erzählt. Für sie konnten schon nach wenigen Monaten Adoptiveltern gefunden werden. Zu Herzen geht, wenn wir lesen, dass z.B. die Mutter der kleinen Kushi ihre Tochter sehr gerne zurückgenommen hätte, sie ihren Freund jedoch nicht innerhalb der 60-tägigen Bedenkfrist überzeugen konnte.

Trishan (im Bild) wurde – auch das ist möglich – an eine alleinstehende Witwe vermittelt.

Tanya & Tanisha (geb. 13.05.22, adoptiert am 3.03.23)

Eher ungewöhnlich ist die Geschichte der Zwillingmädchen Tanya und Tanisha. Die 53-jährige Mutter ist Witwe und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Aus Scham erklärte sie ihren wachsenden Umfang mit einer schlimmen Bauchkrankung und begab sich schließlich in ein entfernteres Krankenhaus, wo sie die beiden Mädchen zur Welt brachte. Dort bemerkte man schnell, dass die Mutter versuchen wollte, die Kinder heimlich zurückzulassen. Aus diesem Grund wurde das Shishu Mandir eingeschaltet, um rechtzeitig mit der Mutter eine offizielle Adoptionsfreigabe zu erreichen, da andernfalls die Kinder nicht vermittelt werden können. Noch im Mai 2022 kamen die beiden also ins Babynest und entwickelten sich stetig gut weiter. Die Adoption zog sich leider länger hin, schließlich lernten sich die neuen Eltern und die Zwillinge im Februar 23 bei einem dreitägigen Aufenthalt des Paares im Shishu Mandir kennen. Danach nahmen die neuen Eltern die beiden mit in ihr Haus in Bangalore.



Deepak (geb. 28.11.22, adoptiert am 19.05.23)

Die Mutter des kleinen Deepak ist erst 17 Jahre alt. Sie stammt aus einer armen Familie, der Vater schon vor Jahren gestorben, die Mutter arbeitet in fünf Familien als Haushaltshilfe und ließ ihre beiden Kinder bei der Oma.

Die 17-jährige Tochter zog nach der Schule zur Mutter nach Bangalore. Während diese zur Arbeit ging, besuchte der Nachbar das junge Mädchen regelmäßig und vergewaltigte sie schließlich. Sie erzählte niemandem davon, so dass die Schwangerschaft erst im 8. Monat entdeckt wurde. Mutter und Tochter wandten sich an ein Krankenhaus, das wiederum Shishu Mandir als Adoptionsstelle hinzuzog. Direkt nach der Geburt kam das Neugeborene zum Shishu Home, dem Babynest. Nach zwei Monaten, der vorgeschriebenen Bedenkzeit, konnte der Adoptionsprozess gestartet werden - mit Erfolg: ein Ehepaar aus Telengana nahm den kleinen Deepak im Mai 2023 zu sich.

Vishwa (geb. 07.11.22 adoptiert am 19.05.23)

Ein kleiner Junge wurde am 7. November im Vani Vilas Krankenhaus geboren, die Mutter verließ still und heimlich das Krankenhaus und ließ den kleinen Jungen zurück. Dort wurde das Baby weiterversorgt, die Polizei suchte und fand die Mutter, die das Kind dann glücklicherweise regulär zur Adoption freigab. Shishu Mandir versorgte den kleinen Vishwa, der an ein in der Landwirtschaft tätiges Paar aus Uduppi vermittelt werden konnte.

Nila (geb. 16.01.23, adoptiert am 27.06.23)

Die Mutter von Nila haben wir während unseres Besuchs Anfang Januar sogar kurz kennengelernt. Sie hatte das Shishu noch während der Schwangerschaft kontaktiert, um die Adoption vorzubereiten.



Als 22-jährige war sie auf sich selbst gestellt und arbeitete fernab der Familie bei einem älteren Paar in Bangalore. Ihre Eltern haben weder von der Schwangerschaft noch vom Kind erfahren. Shishu Mandir nahm die hochschwangere Frau im November auf, Mitte Januar wurde ihre Tochter per Kaiserschnitt geboren. Das Angebot, sich im Shishu noch länger erholen zu können, lehnte sie ab. Wenigstens konnte das Shishu Mandir (und hier sind die Spendengelder wieder einmal ein Segen) die Kosten für die medizinische Versorgung der Mutter und die gute Betreuung des Kindes übernehmen. Ein Paar aus Tamil Nadu adoptierte das kleine Mädchen ein gutes halbes Jahr später.

Anusha (geb. 12.01.23, seit 18.01.23 im Shishu)

Jyothi, 17 Jahre alt, ohne Schulabschluss und Tochter armer Eltern, wurde auf der Arbeitsstelle ihres Vaters vergewaltigt, als dieser abwesend war. Der Mann bedrohte sie derart, dass sie ihren Eltern nichts von der Tat erzählte. Erst im 8. Monat entdeckten die Eltern die Schwangerschaft und schalteten die Polizei ein, die den Täter festnehmen konnte. Das Baby wollte die Familie in keinem Fall behalten und so gaben sie die kleine Anusha zur Adoption frei. Seit dem 18. Januar wird sie im Babynest versorgt.

Pranada (geb. 31.01.23, seit 08.02.23 im Shishu)



Die Geschichte von Pranada illustriert wieder einmal den starken gesellschaftlichen Druck, der eben manchmal auch zu viel Leid führt. Die Eltern von Pranada sind gebürtig aus Assam. Ihre Heirat war von den Familien arrangiert worden – nur wurde das Paar schon vor der Hochzeit schwanger, was für beide zu Bestrafung und öffentlicher Häme geführt hätte. Aus diesem Grund suchte die 25-jährige Schwangere den Kontakt zu ihrer früheren Arbeitgeberin in Bangalore, die sie aufnahm und den Kontakt zu Herrn Anand herstellte. Die junge Frau gebar Pranada im Krankenhaus und kehrte danach in ihr Dorf zurück, wo sie ihren Freund wie geplant heiraten wird.

Pranada war zunächst sehr klein (1.600 Gramm) und musste medizinisch betreut werden. Inzwischen geht es ihr – siehe das Foto – sehr gut und sie wird in der Babystation betreut, bis Adoptiveltern gefunden sind.

Ziya (geboren am 31.01.23, seit 22.02.23 im Shishu)

Tejaswini, eine 27-jährige ledige Müllsammlerin und Bettlerin, gebar im Vani Vilas Krankenhaus ein kleines Mädchen und gab unmittelbar nach der Geburt zu verstehen, dass sie dieses Mädchen nicht wolle. Sie wurde entlassen und versuchte verzweifelt, das Baby loszuwerden, bot es in ihrer Not sogar auf der Straße zum Verkauf an. Glücklicherweise wurden Umstehende auf dieses „Geschäft“ aufmerksam und schritten ein, während der „Käufer“ leider entkommen konnte. Die junge Frau wurde mit viel Nachdruck überredet, sich zu einer Beratungsstelle und Notunterkunft zu begeben, wo die junge Mutter bereits bekannt war. Dort konnte sie überzeugt werden, Ziya zur Adoption freizugeben. So wurde das kleine Mädchen schließlich im Shishu Mandir aufgenommen.

Srusti (geboren am 03.06.22, Aufnahme im Shishu am 08.03.23)

Nagarathna, eine 36-jährige Witwe und ungelernete Tagelöhnerin, brachte Srusti am 3. Juni 2022 zur Welt. Ihr Ehemann, mit dem sie bereits einen Sohn hat, starb 6 Jahre zuvor. Die Witwe freundete sich einem Mann an, der HIV-positiv getestet war. Sie wurde ungewollt schwanger, realisierte dies jedoch erst, als es für einen Abbruch zu spät war. Später zeigte sich, dass sie mit dem Virus infiziert war. Noch vor der Geburt des Kindes starb der Kindsvater. Die Mutter informierte das Krankenhaus darüber, dass sie das Mädchen, das ebenfalls positiv getestet wurde, aus gesundheitlichen Gründen nicht versorgen könne. Zugleich fürchtete sie die Ablehnung der eigenen Familie. Srusti wurde in einem Kinderkrankenhaus einer Therapie unterzogen, weitere Tests zeigten glücklicherweise schlussendlich einen negativen HIV-Status. So konnte Srusti schliesslich nach vielen Monaten am 8.3.23 im Shishu aufgenommen werden und wartet jetzt auf Adoptiveltern.



Vihana (geboren am 27.03.23 Aufnahme im Shishu am 4.04.23)



Am 04.04.23 brachte die City Police ein verlassenes kleines Mädchen ins Shishu Mandir. Die Kleine schien ungefähr eine Woche alt zu sein. Offenbar hatte eine sehr junge Frau eine andere Frau gebeten, ihr Baby kurz zu halten, da sie zur Toilette gehen müsse. Die Mutter des Kindes kehrte allerdings nie zurück. Der Säugling wurde also zur Polizei gebracht, die wiederum eine Aufnahme im Shishu veranlasste.

Raj (geboren am 03.04.23 Aufnahme im Shishu am 14.04.23)

Erschütternd ist die Geschichte des kleinen Raj, der am frühen Morgen des 4. Aprils von einem Mann gefunden wurde. Er wurde von Arbeitern am Weg darauf aufmerksam gemacht, dass ein leises Weinen von weit entfernt zu hören sei. Alle zusammen gingen auf die Suche und fanden ein neugeborenes Kind unter einem Busch, mit Schmutz und Lehm bedeckt. Sie nahmen den



Kleinen sofort an sich, säuberten ihn und brachten ihn zu einer stillenden Frau, die ihn zunächst versorgte. Inzwischen wurde die Polizei informiert, das Kind in ein Krankenhaus gebracht und nach wenigen Tagen in die Obhut des Shishu Mandir entlassen. Dort wurde der Name Raj für ihn ausgesucht.

Kanishk (geboren am 21.03.23, Aufnahme im Shishu am 21.04.23)

Eine 23-jährige Frau gebar einen kleinen Jungen im Anugraha Nursing Home, ihre Eltern – wie dies so oft geschieht – durften von der Schwangerschaft nichts wissen, bis die Mutter – und dies erst in der 34. Woche - die körperlichen Veränderungen ihrer Tochter bemerkte und eine Untersuchung erzwang. Für die Eltern brach eine Welt zusammen, sie lehnten das Kind vollständig ab. Die junge Frau wurde einer gründlichen Beratung zugeführt und konnte bis zur Entbindung in einem Rehabilitationszentrum für ledige Mütter bleiben. Nach der Geburt wurde der kleine Kanishk unmittelbar ins Shishu gebracht.



Tarang (geboren am 27.03.23, im Shishu seit 05.04.23)

Ungewöhnlich ist auch die Geschichte von Tarang, dessen Eltern verheiratet waren, jedoch aus finanziellen Gründen ihr Baby zur Adoption freigaben. Die Mutter, Sushmitha, wollte ihre technische Ausbildung absolvieren, da sie unbedingt auf eigenen Beinen stehen wollte. Ihre Herkunftsfamilie billigte Sushmithas Ehemann nicht (das Paar war eine Liebesheirat, nicht eine arrangierte Ehe eingegangen). Als Sushmitha einen Ausbildungsplatz in Bangalore erhielt, folgte sie ihrem Mann dorthin, der hier bereits einer Arbeit nachkam. Als Sushmitha ihre Schwangerschaft bemerkte, war es für einen Abbruch bereits zu spät. Glücklicherweise erhielt sie den Rat, sich ans Shishu Mandir zu wenden und gebar ihr Kind sicher im Krankenhaus. Im Shishu wird der kleine Tarang nun gut versorgt und wartet auf neue Eltern.

Brinda (geboren am 31.03.23)

Sehr traurig ist das Schicksal von Nithia, der Mutter von Brinda, die schon mit 14 Jahren nach einer Vergewaltigung schwanger wurde. Nithia war zunächst bei der Oma aufgewachsen, nachdem ihre Mutter bald nach der Geburt gestorben war. Später kehrte sie zum Vater zurück und musste dort sowohl für den jüngeren Stiefbruder als auch für den Haushalt sorgen, nachdem dessen zweite Ehe zerbrochen war. Ein ca. 33 Jahre alter Freund des Vaters, der oftmals zu Besuch kam, vergewaltigte die Jugendliche eines Tages im Vollrausch, bedrohte Nithia und schüchterte sie ein. Das Mädchen war voller Panik und erst allmählich realisierte die Großmutter, dass etwas nicht stimmte. Die Großmutter veranlasste eine medizinische Untersuchung, bei der eine fortgeschrittene Schwangerschaft festgestellt wurde, so dass Nithya schließlich ihr Schweigen brach. Der Täter wurde gesucht und verhaftet. In dieser Situation kam das Mädchen ins Shishu und blieb schließlich auf Bitten des Vaters hin bis zur Geburt des Babys im Shishu Mandir. Die kleine Brinda kam am 31.03.23 zur Welt und wird dort nun bis zur Adoption umsorgt. Auch Nithya wurde noch einige Wochen begleitet und nun zu einem Rehabilitationszentrum für minderjährige Mädchen vermittelt.

Abhaya (geboren am 30.04.23, Aufnahme im Shishu am 03.05.23)

Eine 33-jährige Frau wurde hilflos am Straßenrand in einem Ortsteil von Bangalore aufgefunden und von St. Charles Ordensschwestern vorübergehend aufgenommen. Später wurde eine Schwangerschaft festgestellt, die Ordensschwestern organisierten entsprechende Untersuchungen und umsorgten die obdachlose Frau bis zur Geburt. Ihr Baby wurde am 30. April 2023 geboren, ein Kontakt zum Shishu Mandir wurde hergestellt. Nach der Geburt zeigten sich jedoch medizinische Komplikationen bei dem kleinen Mädchen, insbesondere Atemprobleme und eine damit verbundene Notwendigkeit, Antibiotika und andere medizinische Versorgung zu erhalten. In Summe übernahm das Shishu die Kosten von 13000 Rupien (ca. 150 Euro). Inzwischen wurde Abhaya im Shishu Babynest aufgenommen und wartet auf Adoptiveltern. Die Mutter wird weiterhin durch die Ordensschwestern betreut.



Viele berührende Schicksale wieder einmal, wir wollten – deshalb ist der Brief diesmal recht lang geworden – Ihnen keines davon vorenthalten. Wieviel Detailarbeit, Mut und Engagement auf allen Seiten erforderlich ist, um der Vielzahl an Kindern eine echte Lebenschance zu ermöglichen, kann man sicherlich erahnen. Danke, dass Sie diese so zukunftsgebende Arbeit unterstützen!!

Herzliche Grüße auch im Namen von Hella Mundhra,
Ute und Silke Wesselmann